

EINFACHE IMPLEMENTIERUNG

In 10 Schritten zur ERP Lösung!

WUSSTEN SIE, WIE EINFACH ES IST, EINE ERP-LÖSUNG ZU IMPLEMENTIEREN?

In 10 Schritten zur ERP-Lösung.

Der Erfolg, die Entwicklung oder Expansion eines Unternehmens kann neue Anforderungen und Strukturen mit sich bringen. In solchen Fällen kann die Einführung eines neuen ERP-Systems das Unternehmen bei diesen neuen Herausforderungen unterstützen. Es müssen jedoch verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, um sich selbst zu strukturieren und die Entscheidungsfindung zu optimieren, um so das für den Bedarf optimale System auszuwählen.

*Wir, die Industrial Application Software (IAS,) bieten als globales Softwareunternehmen mit unseren Produkten wie caniasERP, IoT, Big Data, Cloud und KI unter der Dachmarke **canias4.0** ganzheitliche Lösungen für Unternehmen auf ihrer Industry4.0-Reise. Unsere Leistungen bieten wir in 16 Sprachen, 31 Ländern an und begleiten inzwischen mehr als 1.000 Kunden und über 30 Tausend Anwender – und das immer nach neuestem technologischem Stand, individuell und flexibel.*

Diese Checkliste kann helfen, den eigenen Bedarf strukturiert zu erfassen und aus den verschiedenen ERP-Anbietern den passenden auszuwählen:

Vorbereitung und Entscheidungs- basis schaffen

01 Lastenheft erstellen

Die Erstellung eines Lastenheftes ist ein grundlegender Schritt auf der Suche nach einer neuen Software. Die eigenen Geschäftsprozesse und Verwaltungsstrukturen werden analysiert und dokumentiert und so lassen sich bereits in der ersten Phase Verbesserungsmöglichkeiten in Abläufen identifizieren. Zudem hilft es, die eigenen Anforderungen an ein neues System klar auszuformulieren: **Was** benötige ich, und **warum?**

02 Eigene Zeitaufwände einschätzen

Die Implementierung eines ERP-Systems ist ein zeitintensiver Prozess, der neben dem täglichen Geschäft erledigt werden muss. Planen Sie bereits vorab zeitliche Freiräume, um mit dem Anbieter das Projekt abzustimmen, die Daten für die Datenübernahmen bereitzustellen, die User am neuen System schulen zu lassen, in einer intensiven Testphase zu überprüfen, ob alle Ihre Wünsche und Vorstellungen umgesetzt wurden.

03 Datenaufbereitung für Datenübernahme

Die Daten eines Unternehmens unterteilen sich in Stammdaten und Bewegungsdaten, die beide bei einer Umsetzung berücksichtigt werden müssen. Es gilt zu klären, welche Daten übernommen werden sollen. Der Systemwechsel ist auch eine gute Gelegenheit, die eigenen Stammdatenstrukturen zu »entrümpeln«.

04 Zuständigkeiten klären

Für den Systemwechsel ist es sinnvoll vorab ein Projektteam und Key-User zu definieren. Da Regeln für Berechtigungen im System verankert werden, sollten diese im Vorfeld definiert werden. Auch Verantwortlichkeiten in der Testphase sollten geregelt werden. So kommt es später seltener zu Verzögerungen.

Auswahl der möglichen Anbieter

Für den Systemwechsel ist es sinnvoll vorab ein Projektteam und Key-User zu definieren. Da Regeln für Berechtigungen im System verankert werden, sollten diese im Vorfeld definiert werden. Auch Verantwortlichkeiten in der Testphase sollten geregelt werden. So kommt es später seltener zu Verzögerungen.

05 Anbietersuche: Ganzheitlich oder branchenspezifisch

Ein ganzheitliches ERP deckt ein breites Spektrum an Anforderungen verschiedenster Wirtschaftszweige ab und beinhaltet Module unterschiedlicher Fachbereiche. Diese Vielseitigkeit kann aber den Nachteil haben, dass branchenspezifische Besonderheiten nicht im Standard enthalten sind und zugekauft/angepasst werden müssen. Branchenspezifische ERP-Lösungen hingegen sind oft extrem teuer und nicht sehr flexibel. Es lohnt sich, die Abbildbarkeit Ihrer branchenspezifischen Anforderungen möglichst früh mit den potentiellen Anbietern abzuklären.

06 Anpassbarkeit und Funktionalität

Auch hinsichtlich ihrer Anpassbarkeit und Funktionalitäten können sich ERP-Systeme stark unterscheiden. Je mehr Fachbereiche im ERP-System sinnvoll eingebunden werden können, desto mehr Nutzen kann man daraus ziehen.

A

Umfang der Module: Mit einem modularen System können zusätzliche Unternehmensbereiche auch nachträglich noch integriert werden. Das hält zum Projektstart sowohl Lizenz- als auch Dienstleistungskosten niedrig und Ergänzungen können später auf Basis der gesammelten Erfahrungen vorgenommen werden.

B *Integrationsgrad der Prozesse:* Ein hoher Integrationsgrad hat den Vorteil zusammenarbeitender Datenströme aus allen Funktionsbereichen. So können Redundanzen und Kosten minimiert werden. Da eine vollkommene Integration über alle Bereiche oft nicht möglich ist, stellen Sie sich die Frage: Was muss im ERP System verfügbar sein?

C *Schnittstellenverfügbarkeit:* Die Kommunikation zwischen Systemen nimmt Anwendern viel Arbeit ab. Bspw. durch die Übermittlung von Produktionsdaten an das ERP oder automatische Meldungen an das Finanzamt. Je nach Anzahl der Schnittstellen empfiehlt es sich, ein flexibles und anpassbares System zu verwenden.

D *Skalierbarkeit:* Um bei einem Wachstum des Unternehmens oder des Systems zusätzliche Anwender oder Funktionsbereiche anzubinden, sollte das ideale ERP eine unkomplizierte Erweiterung um Module oder zusätzliche Benutzer ermöglichen.

E *Berechtigungskonzepte:* Es sollte die Möglichkeit geben, Zugriffsrechte von Benutzern dynamisch zu steuern z.B. in Form von Rollenkonzepten oder Berechtigungsprofilen.

07 Langfristige Sicherheit

A *Datenschutzanforderungen:* Datenschutzrichtlinien müssen auf allen Ebenen vom ERP eingehalten werden und für mögliche Änderungen der Richtlinien Lösungskonzepte angeboten werden.

B *Umsetzungspartner und Hersteller:* In einigen Fällen sind der Umsetzungspartner und der Hersteller des ERPs nicht die gleiche Partei, in dem Fall wäre eine Risikobewertung beider angebracht.

C *Zukunftsfähigkeit:* Das System sollte eine möglichst offene Struktur haben, damit man in der Lage ist, auf Änderungen wie technische Aspekte oder der Prozesse in den Modulen zu reagieren, z.B. bei neuen Schnittstellen oder neuen Anforderungen des Gesetzgebers.

08 Ergonomie

Die Akzeptanz eines Systems bei den Anwendern hängt vielfach davon ab, wie einfach es bedienbar ist. Ist die Struktur übersichtlich oder gibt es strukturierte Menüs und Anleitungen?

09 Technische Struktur

Nicht selten ist die Anschaffung eines neuen ERP-Systems mit einer Aufrüstung der vorhanden technischen Infrastruktur verbunden. Zudem sind die im System verwendeten Konzepte zur Sicherstellung der Datenintegrität in der Datenbank sowie der Sicherung und Wiederherstellung der Daten entscheidend.

10 Preis-Leistungs-Verhältnis

Das Preis-Leistungs-Verhältnis spielt neben allen genannten Faktoren bei der Entscheidung eine grundlegende Rolle. Es geht darum, ein gutes Verhältnis zu erzielen zwischen dem benötigten Gesamtumfang und dem Angebot.

Aus: Manage IT 01/2019
Originaltitel: *Prozesse optimieren in 10 Schritten:
So finden Sie das passende ERP-System*

